BLICKDIAGNOSE

Diabetiker mit multiplen kleinen Hämatomen

Falsche
Injektionstechnik

Ein 72-jähriger Diabetiker wurde wegen thorakaler Schmerzen hospitalisiert. Die Inspektion zeigt multiple kleine Hämatome nach Injektionen und eine derbe Verhärtung des Gewebes bei praktisch ausschließlicher Insulininjektion im unteren Bauchbereich.

— Der Wechsel der Injektionsstellen ist ein zentraler Aspekt bei der korrekten Insulininjektion. Empfohlen wird gemeinhin, die neue Injektion zumindest 2–3 cm neben der vorherigen Einstichstelle zu applizieren. So vermeidet man die Entstehung von Lipohypertrophien.

Dabei handelt es sich per Definitionem um ein Wachstum und/oder Verhärtungen des Unterhautfettgewebes. Ursächlich ist die wachstumsfördernde Wirkung des Insulins und die Mikrotraumatisierung v.a. bei mehrmals benutzten Nadeln.

Lipohypertrophien sind vergleichsweise häufig, denn dort ist für den Patienten die Insulininjektion weniger schmerzhaft als an anderen Stellen. Problematisch ist die nicht mehr vorher-sagbare Resorption des Insulins, die häufig zu einem höheren Insulinbedarf führt. Im vorliegenden Fall lag er bei einem 85 kg

schweren Patienten bei 100 IE. Der Patient wurde auf den geringeren Insulinbedarf bei korrekter Injektionstechnik aufmerksam gemacht.

Neben einer intensiven Beratung wurde auch der schräg links oberhalb des Bauchnabels gelegene Naevus angegan-gen: Erfreulicherweise handelte es sich nicht um ein Melanom, sondern eine stärker pigmentierte, seborrhoische Keratose vom akanthotisch/hyperkeratotischen Typ.

Keywords: hypertrophy of fat tissue due to wrong injection technique in a diabetic

■ Prof. Dr. med. Igor Alexander Harsch, Innere Medizin, Endokrinologie, Thüringen Kliniken Georgius Agricola, Rainweg 68, D-07318 Saalfeld/Saale

www.springermedizin.de

Weitere Blickdiagnosen finden Sie im Internet unter:
<http://www.springermedizin.de/blickdiagnose>